

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 7

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beim Tanzen flüstert der junge Mann ganz verliebt: «Je öfter ich mit Ihnen tanze, desto kürzer kommen mir die Stücke vor.»
Flüstert sie zurück: «Kein Wunder. Der Pianist ist mein Mann ...»

Sohn: «Ich habe heute nacht geträumt, ich wäre verheiratet.»
Vater: «Hoffentlich wird dir das eine Lehre sein!»

«Papi, stimmt es, dass es Radarfallen gibt?»
«Ja, mein Kind.»
«Und wie fängt man so einen Radar?»

«Frau Müller, womit reinigen Sie Ihre grosse Wohnung?»
«Mit meinem Mann!»

«Gestern auf dem Jahrmarkt ist mir dauernd ein Mann gefolgt.»
«Wollte er etwas von dir?»
«Ich glaube nicht. Er sass auf dem Karussell hinter mir.»

«Entschuldigen Sie, meine Dame, dass ich Tango tanze und nicht Foxtrott.»
«Spielt gar keine Rolle, mein Herr, ich tanze sowieso immer Walzer!»

«Ist das Ihr rechtmässiger Gatte?»
«In der Tat, mein rechtmässiger Gatte!»

Lehrer: «Erzähl doch mal von den Eroberungen Karls des Grossen!»
Schüler: «Tut mir leid. Von seinem Privatleben weiss ich nichts!»

Journalist: «In welchem Film konnten Sie zeigen, was wirklich in Ihnen steckt?»
Schauspieler: «Im Röntgenfilm meines Internisten.»

Unternehmer: «Ich habe doppeltes Pech gehabt! Mein Buchhalter ist mit der Firmenkasse durchgegangen!»
«Wieso ist denn das doppelte Pech?»
«Eigentlich wollte ich das tun!»

«Was ist der Unterschied zwischen einer Witwe und einer Strohwitwe?»
«Die Witwe weiss, wo ihr Mann liegt.»

«Warum trinken Mäuse keinen Schnaps?»
«Weil sie Angst vor dem Kater haben!»

Unter Kollegen: «Was, du schreibst Liebesbriefe auf der Schreibmaschine?!»
«Ja, meine neue Freundin ist nämlich Graphologin.»

«Wenn man schläft, kommt man im Leben überhaupt nicht weiter.»
«Sie sind wohl noch nie im Schlafwagen gefahren.»

Der Vater liest am Bett seines kleinen Sohnes Märchen vor. Nach einer Stunde öffnet die Mutter die Tür und fragt leise: «Ist er eingeschlafen?»
«Ja, endlich», antwortet der Kleine.

Die Gastgeberin singt zu Klaviermusik. Flüstert ein Gast: «Sie sollte im Radio singen.»
«Wieso?»
«Dann könnte man es abstellen.»

«Sie wirken hübsch, sanft und intelligent. Wollen Sie meine Frau werden?»
«Nein.»
«Warum nicht?»
«Weil ich nicht nur intelligent wirke.»

KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK



© EDITION OLMS ZÜRICH